



# SCHRIFT:STELLEN & ZEICHEN:SETZEN

## ÜBER SCHRIFT

**Schrift speichert Informationen:  
Wissen, Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse.  
Sie konserviert Sprache und übersetzt sie in  
grafische Zeichen, die man mit den Augen  
erfassen, also lesen kann.**

Die Geschichte der Schrift begann vor mehr als 6000 Jahren. Verschiedene Völker erfanden unterschiedliche Zeichensysteme. Sie nutzten das Aufgeschriebene als Erinnerungstütze und um nachfolgenden Generationen ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu hinterlassen.

Unsere Schriftzeichen, die lateinischen Buchstaben, entwickelten die Römer vor ungefähr 2300 Jahren aus dem griechischen Alphabet. Mit nur 26 Buchstaben können wir alles schreiben oder drucken.

Überall im Alltag treffen wir auf Schrift. Sie hilft uns, uns zu orientieren. Manchmal reicht ein Buchstabe und wir wissen Bescheid. Das U führt uns in den Bahnhof, das I zum Informationsschalter, ein WC zur nächsten Toilette.

Buchstaben und Texte können jedoch auch spielerisch und künstlerisch genutzt werden. Für einige Autor/innen und bildende Künstler/innen steht die Form der Schrift im Vordergrund, manchmal sogar losgelöst von ihrem Inhalt. Aber auch manche Architekt/innen nehmen sich einen Buchstaben gerne einmal zum Vorbild für den Grundriss eines Hauses.



## **TRADITIONELLER DRUCK**

**Heute ist ein Text schnell vervielfältigt, ein Buch rasch besorgt. Der Drucker zu Hause oder der Copy Shop in der Stadt sind allen zugänglich, Bücher gibt es in Massen billig zu kaufen, lesen kann doch jede/r.**

Vor 1000 Jahren sah das ganz anders aus. Bücher waren seltene Kostbarkeiten, kunstvoll mit der Hand geschrieben, reich verziert und nur für wenige Menschen zu bezahlen. Außerdem konnte kaum jemand Schrift entziffern. Lesen zu können, war auch nicht unbedingt erwünscht.

Für die entscheidende Veränderung sorgten Johannes Gutenberg und seine Werkstatt-Mitarbeiter vor mehr als 500 Jahren. Mit viel handwerklichem Wissen und Erfindergeist entwickelten sie eine Möglichkeit des Druckens, die die Herstellung von Büchern und Texten sehr vereinfachte und beschleunigte.

Mittlerweile kennt man neue Methoden der Vervielfältigung. Oft verbreitet man Texte nur noch digital, nicht mehr auf Papier gedruckt. Trotzdem haben die revolutionären Ideen von damals die technische Grundlage für viele unserer heutigen Medien geschaffen.



## **PERSÖNLICHE HANDSCHRIFT**

**Seit das Zeichensystem Schrift besteht,  
wird mit der Hand geschrieben.**

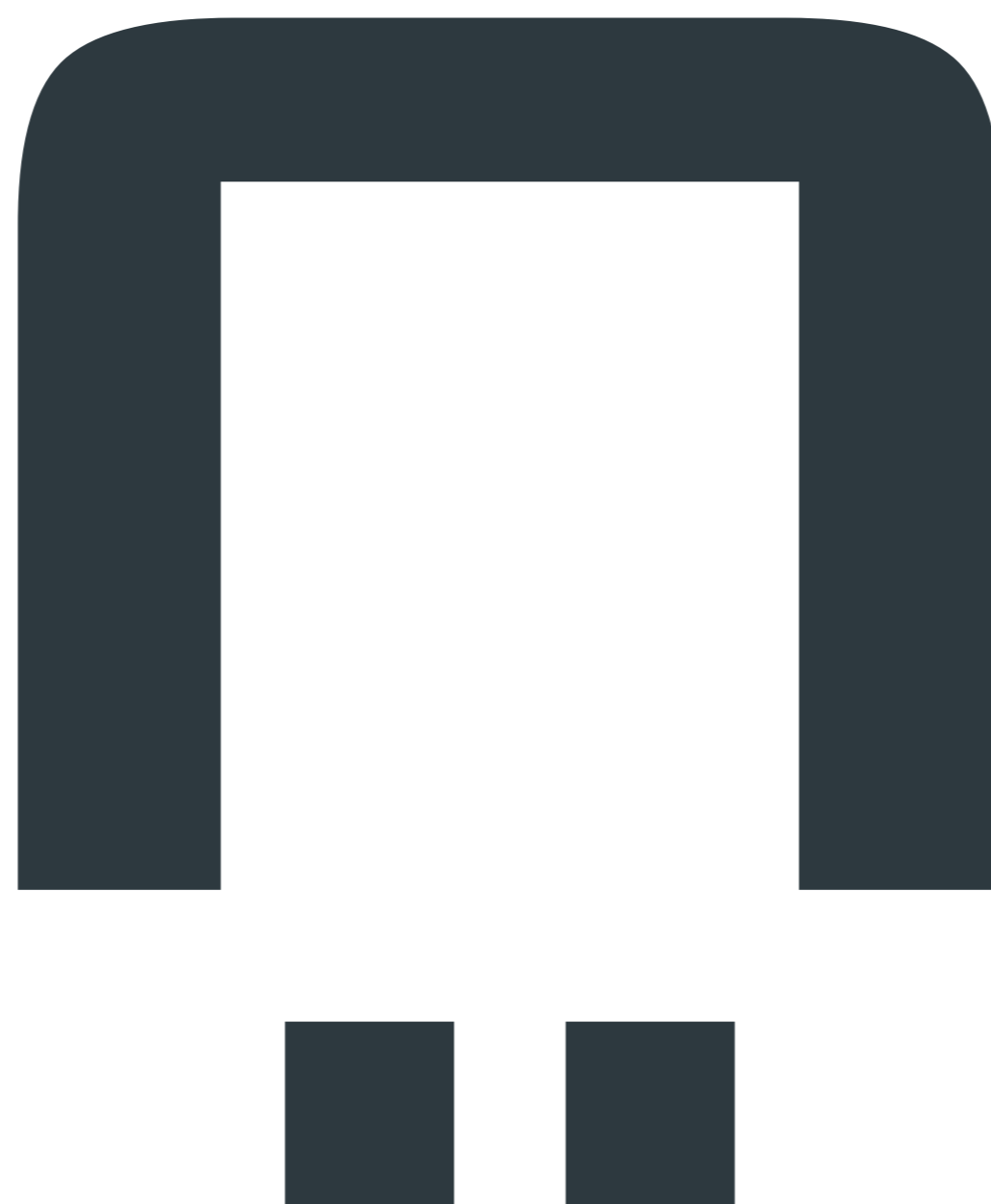
**Über Jahrtausende konnte man nur so Texte  
herstellen. Jeder Schreiber musste sich streng  
an die vorgegebenen Buchstabenformen von  
einigen wenigen Schriftarten halten.  
Seine Arbeit sollte handwerklich und  
künstlerisch gekonnt aussehen.**

Als man neue Wege gefunden hatte, um Texte für den öffentlichen Gebrauch zu produzieren, nämlich sie zu drucken, wurden bis heute viele Schriftarten entwickelt. Dies ist eine knifflige Angelegenheit. Denn das gesamte Alphabet wird kompliziert gezeichnet und berechnet, damit die Buchstaben gut lesbar sind und zueinander passen.

Für den privaten Gebrauch war die Schrift mit der Hand bis vor kurzer Zeit die einzige Möglichkeit, eigene Gedanken festzuhalten und mit Menschen an anderen Orten in Kontakt zu sein. Manche nutzten sie sogar, um Bilder aus Schrift, oft mit poetischem Inhalt, zu gestalten.

Natürlich lernen immer noch alle das Schreiben in der Schule, da es notwendig für unsere Verständigung ist. Die Handschrift allerdings hat durch die digitalen Medien an Bedeutung verloren, obwohl sie einen unverwechselbaren persönlichen Ausdruck hat.



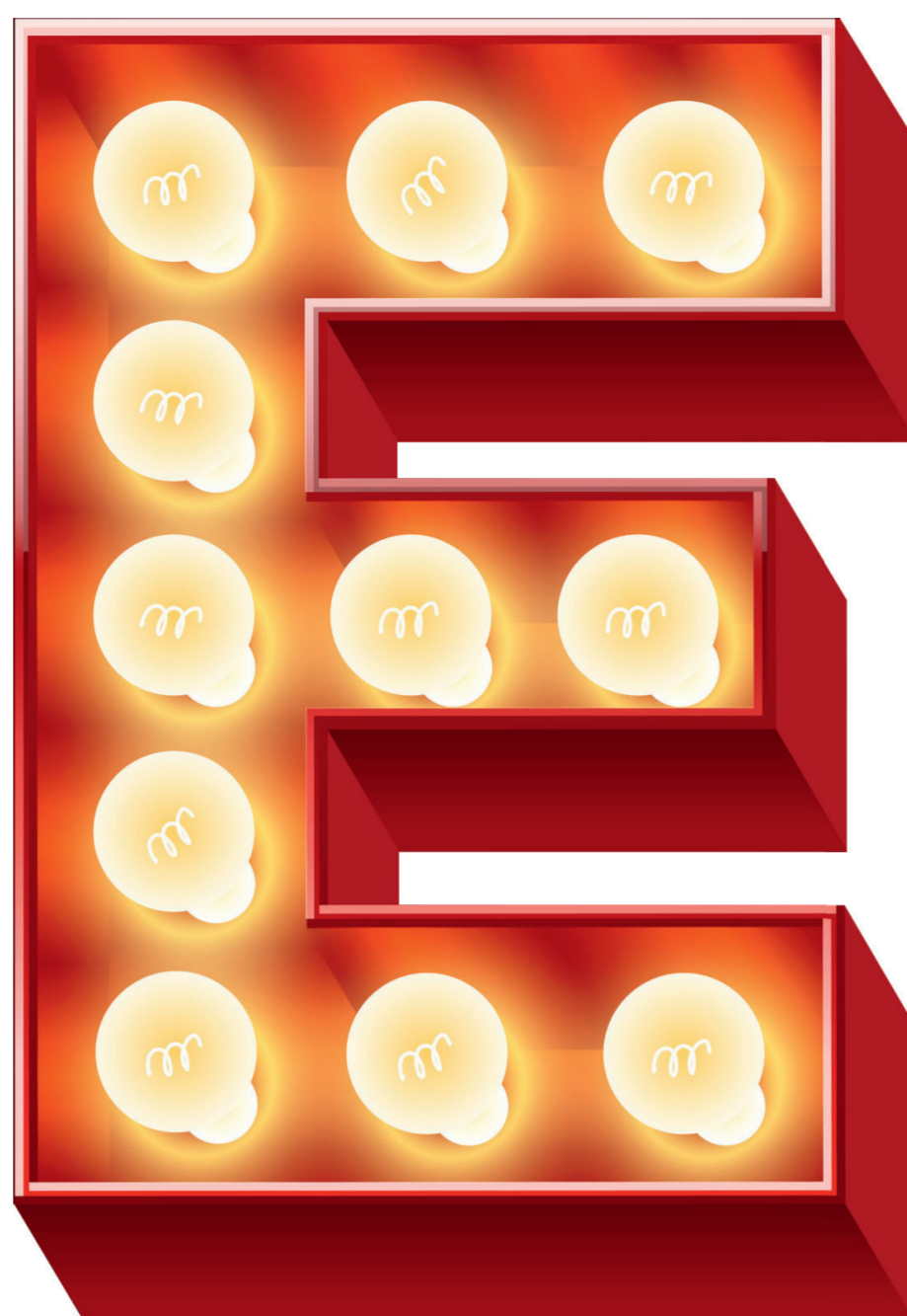


## GEHEIME ZEICHEN

**Texte, Nachrichten und Informationen, die ganz persönlich sind oder nicht in falsche Hände fallen dürfen, möchte man oft nicht einfach in einer bekannten Sprache aufschreiben oder eingetippt versenden.**

Seit Jahrhunderten werden deshalb Codes, Signale und Geheimsprachen benutzt, um Kommunikation zu verschlüsseln. Genauso lange versuchen Uneingeweihte, diese Nachrichten auch ohne den nötigen Schlüssel zu entziffern, um an geheime Informationen zu gelangen.

Nicht nur für geheime Botschaften, sondern auch zur schnellen Kommunikation über weite Strecken, haben sich erfinderische Menschen Verständigungsmöglichkeiten ohne Buchstaben ausgedacht. Denn auch vor der Erfindung von Telefon und E-Mail mussten seit vielen Jahrhunderten Nachrichten blitzschnell verbreitet werden. Die verwendeten Zeichensysteme sind dabei nicht unbedingt geheim, wer sie aber nicht extra erlernt und gut eingeübt hat, wird zum Beispiel beim Benutzen von Codes wie Morsen, Winken, Punktschrift lesen oder Gebärden keinen großen Erfolg haben.



## **BEWEGTE BUCHSTABEN**

**Seit es erzählende Filme gibt, werden nicht nur Bilder, sondern auch Buchstaben und Texte in Bewegung versetzt. Im Kino zeigen sich Buchstaben in den verschiedensten Formen, Größen und Farben in animierten Titeln oder dem Abspann.**

Texte erklärten schon im Stummfilm in Zwischentiteln, was die Schauspieler/innen auf der Leinwand nicht nur durch ihre Gesten und Schauspielkunst darstellen konnten.

Heute bewegen sich Texte nicht nur über die Leinwand, sondern auch über den Fernseh-, Computer- und Telefonbildschirm. Mit Hilfe digitaler Technik bekommen Buchstaben ein neues Eigenleben und können zu Hauptdarstellern in Geschichten werden oder in Musikvideos als Worte tanzend den Liedtext lesbar machen. Schriftfilme machen durch Bewegung möglich, was weder handgeschriebener oder gedruckter Text kann: Sie geben den Buchstaben und Texten die Möglichkeit, sie neu wahrzunehmen und teilen sich so den Betrachter/innen anders mit.





## **DIGITALER TEXT**

**Seit die moderne Art der Textverarbeitung am Computer vor 25 bis 30 Jahren hier in Deutschland für viele erschwinglich geworden ist, finden sich immer mehr Schriftarten auf den Geräten. Ihre Benutzer/innen versuchen, durch die Wahl einer besonderen Schriftart die inhaltliche Bedeutung ihrer Texte zu verstärken.**

Für eine Geburtstags Einladung mit wenig Text wählt man in der Regel eine andere Gestaltung und Schrift als für einen offiziellen Brief. Anders als beim Drucken im Handsatz ist das mit ein paar Klicks erledigt.

Typografisches Gestalten am Computer ist nicht mehr ausschließlich Designer/innen mit teurer Software und schnellen Rechnern vorbehalten. Jeder, der einen PC besitzt, kann sich heute spielerisch und kreativ mit der Gestaltung von Buchstaben und Texten auseinandersetzen, wobei gute Ergebnisse trotzdem eine Menge Wissen voraussetzen. Bei einer ausgewogen gestalteten Seite spielen nicht nur die Schrift, Bilder, Linien und Flächen eine Rolle, sondern auch der freie Raum und die Kombination all dieser Elemente mit- und zueinander.





## **BÜCHER HERAUSGEBEN**

**Dass Frankfurt zu einer bedeutenden Drucker- und Verlegerstadt wurde, hat vor allem mit zwei Dingen zu tun: Mit der Reichsmesse, die hier zweimal im Jahr stattfand und mit der Nähe zu Mainz. Von dort kamen nämlich vor mehr als 500 Jahren die ersten Drucker, um auf der Messe ihre Bücher zu verkaufen. Sie hatten sie in der gerade in Mainz erfundenen, sensationellen Drucktechnik hergestellt.**

Da Frankfurt also zweifellos ein guter Ort und die neue Technik eine gute Möglichkeit war, um mit Büchern Geld zu verdienen, siedelten sich bald auch hier Drucker an. Als tüchtige Geschäftsleute waren sie gleichzeitig Verleger: Sie kauften handgeschriebene Texte, organisierten ihren Druck und kümmerten sich um den gewinnbringenden Verkauf der Bücher.

Durch die Drucker-Verleger wurde die Buchmesse, als Teil der Reichsmesse, immer größer. An der Bedeutung der Buchmesse hat sich wenig geändert, obwohl in Frankfurt mittlerweile pro Jahr 39 Spezialmessen stattfinden. Heute wie damals gibt es eine große Anzahl von Buch- und Zeitungsverlagen in Frankfurt. Einige davon haben sich zu großen Unternehmen mit vielen Abteilungen und unterschiedlichsten Geschäftspartnern entwickelt.